

Apokryphen

Schriften außerhalb der Bibel

Aus der Reihe

Das geheime Wissen

Das wichtigste Buch

für die

Menschheit!

Verlag tredition GmbH

1. Auflage - Version:

DgW 14.06.2022

Kopierrecht bzw. Copyright

© 2018–2022 Aus der Reihe „Das geheime Wissen – Das wichtigste Buch für die Menschheit!®“. Alle Rechte beim Herausgeber. Diese Buchreihe darf und sollte nach meinem Tod, in dieser, oder auch in erweiterter Form verbreitet werden, um möglichst vielen Menschen die Wahrheit zu vermitteln.

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgeber

Timo Jakob
timjak18@hotmail.com
(Für Fragen, Erlebnisse, Anregungen und konstruktive Kritik.)

Autoren

Hermann Menge (Übersetzer)
Paul Riesler (Übersetzer)
Martin Luther (Übersetzer)
Herausgeber
Und weitere

Verlag und Druck

tredition GmbH
Halenreihe 40–44
22359 Hamburg

Umschlaggestaltung, Illustration

Herausgeber

Druck in Deutschland

1. Auflage: 444 Seiten
4. Version: 14.06.2022

Ebuch Version

EPUB, Kindle usw.
ISBN: 978-3-347-45382-1 (Nahezu alle Bände)

Paperback – Papiereinband

ISBN: 978-3-347-61508-3

Hardcover – Harter Einband mit Lesezeichenband

ISBN: 978-3-347-61509-0

Einbanddeutung: Der schwarze Einband steht für die geistige Finsternis die uns alle umgibt, aus welcher uns der Inhalt dieses Buches herausführen kann, wenn es der Leser möchte, zurück zu Gott. Die drei Blätter verdeutlichen die drei oberen jenseitigen Himmelssphären oder Universen. Das Heimatuniversum wird durch das weiße Blatt dargestellt. Das hellgelbe Blatt steht für die Paradieserde, mit dem Garten Eden. Das dunkelgelbe Blatt symbolisiert die 13. Sphäre. **Die gute Botschaft dieses Buches ist, daß ein jedes Geschöpf, ausnahmslos, aus der satanischen Knechtschaft gerettet wird und wieder in das Reich Gottes zurückkehrt.** Jeder gelangt in die Heimatsphäre zurück, in der man für immer leben kann. Wann das sein wird bestimmt ein jeder selbst! (2.Kor.12,2)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
<i>NT</i>	
Der Hirte des Hermas	7
Petrusapokalypse (Fragment)	63
Sedrachapokalypse.....	69
<i>AT</i>	
<i>Geschichtsbücher</i>	
Josef und Asenath	75
Jannes und Mambres	92
Jesajas Martyrium	93
Manasses Gebet (Nach 2.Chron.33,12).....	95
3.Esra	96
4.Esra + 5.Esra + 6.Esra	102
Estras Vision.....	132
Tobit.....	135
Judit	146
Esther Zusatz	162
1.Makkabäer.....	167
2.Makkabäer.....	204
3.Makkabäer.....	230
4.Makkabäer.....	239
<i>Weisheitsbücher</i>	
Weisheit des Salomo	253
Psalme Salomos Zusatz.....	271
Jesus Sirach Buch.....	280
Phokylides Sprüche.....	329
Menanders Sprüche	333
<i>Prophetenbücher</i>	
Henochbuch	338
Abrahams Apokalypse	381
Baruch.....	394
Hesekiel Zusatz	402
Daniel Zusatz (Susanna).....	403
Zefanjas Apokalypse	408
<i>Sonstige Apokryphen</i>	
Estras Apokalypse	414
Rubens Testament.....	420
Salomons Testament	423
Achtzehngebet.....	424
<i>Anhang</i>	
Anhang vom Herausgeber	426
Abkürzungen, Maßeinheiten, Feiertage.....	427
Einordnung der Apokryphen in die Bibel	429
<i>Bewertung der Apokryphen</i>	431
Zeittafel.....	433
Kurze Wortbedeutung.....	436
Literaturliste	438
Nachwort vom Herausgeber	440
Buchempfehlung	441

Unter sonstige Apokryphen, sind Fragmente und fragwürdige Schriften geführt. Vom Herausgeber, Stand: 13.06.2022.

**Die Rechtschaffenen rettet ihre Gerechtigkeit,
aber die Treulosen werden durch die eigene
Gier (oder: Schlechtigkeit) gefangen.
(Sprüche 11,6)**

Vorwort

Außer den gewaltigen Strömen der Kanonischen Schriften des Alten Testamentes entsprangen der jüdischen Religion noch andere Quellen, Bäche und Flüsse, nicht alle von derselben Reinheit und Größe wie die des Alten Testamentes, aber immerhin aus dem gleichen Schoße geboren und das gleiche Wasser führend.

Deshalb sollte man mit vollem Recht diesen außer kanonischen Schriften des Judentums mehr Beachtung schenken; denn sie gewähren vor allem einen Einblick in die Geistesströmungen und Anschauungen der Juden vor und nach Christi Geburt. Viele dieser Schriften sind zudem sehr alt; andere schöpfen aus alten Quellen. So ist diese ganze Literatur außerordentlich wichtig für das Studium des Alten und Neuen Testamentes sowie der neutestamentlichen Zeitgeschichte. Sie sind eine große Hilfe für das Verständnis der Bibel. Zudem untermauern sie die Aussagen des Hochengels. Den schönsten Namen gab ihnen Batiffol: Nachklänge zu den Propheten und Vorspiele zu dem Evangelium.

Diese Vorrede stammt in der Hauptsache von Paul Rießler, aus dem Jahr 1927, dem Übersetzer der meisten apokryphischen Grundtexte, welche in diesem Buch enthalten sind.

Auch kann ich mich seinen Worten nur anschließen, denn viele Apokryphen wurden zu Unrecht nicht in den Bibelkanon aufgenommen. Auch hier ist es wohl so gewesen, daß so manche Information den Lehren der Kirche widersprachen, wie zum Beispiel die Ansicht über die Unterwelt, den Himmel, den Ursprung der Sünde, die Dreieinigkeitslehre, dem Jenseits und deshalb gewisse Schriften nicht in den Kanon mit einfließen.

Denn keineswegs ist es so, daß die einzelnen religiösen Gruppierungen, oder Institutionen ihre Lehren der Schrift anpassten, sondern die Schrift wurde und wird den Lehren der einzelnen Ansichten der Splittergruppen angepasst!

Dies kann man leicht nachprüfen, indem man Schlüsselverse auf denen wichtige Lehren einer Kirche, oder Glaubensgemeinschaft, fußen in unterschiedlichen Bibelausgaben nachliest und vergleicht. Dieses Buch, wird wohl in späteren Jahrhunderten ebenso starke Veränderungen erfahren. (1.Band B1.ELNT.ff/S.367)

Die kanonischen Schriften haben den Apokryphen nichts voraus, sie erfuhren genauso Veränderungen, wie die Schriften, welche in den Kanon aufgenommen wurden. Auch nahm der Hochengel, oder Johannes Greber auf so manche nicht kanonische Schrift Bezug, wie zum Beispiel auf das Henoch Buch, das Buch Tobias, das Buch der Weisheit und das Sirach Buch. Man sollte bedenken das der Bibelkanon von Menschen festgelegt wurde und nicht von Gott. Somit besteht kein Grund die nachfolgenden Schriften abzulehnen.

Das Henoch Buch zum Beispiel, ist die älteste apokalyptische Schrift, Teile des Buches wurden wahrscheinlich im 3. Jahrhundert vor Christus verfasst. Das Henochbuch beinhaltet den Abfall vieler Engel; auch wir Menschen zählen zu ihnen. Henoch behandelt die Ursache für die Sintflut, gibt einen Einblick in die Unterwelt (Hölle), auch über das Strafmaß, die Himmelssphäre, die Paradieserde, die Weisheit Gottes, den Gesalbten (Jesus) und beinhaltet eine Offenbarungsschrift, welches in Teilen den Inhalt der Johannesoffenbarung wiedergibt, sowie Schilderungen die auch im Danielbuch zu finden sind. Ferner deckt es sich mit den Schilderungen des Hochengels, das schließt auch die Ansicht über die Hölle und die nicht ewig währende Strafe ein. (Hen.41,1)

Auch beschreibt Henoch einen Gerechten des Himmels, der die Gottgläubigen Gerechten Menschen in der Zukunft errettet. Dies ist wie wir wissen Jesus Christus und neben bei wird auch die Dreieinigkeitslehre widerlegt. (Hen.42,1–10) Das Henoch Buch setzt inhaltlich nach dem 1. Buch Mose an und erstreckt sich über einen sehr langen Zeitraum. Ich würde es als erstes prophetisches Buch einreihen. Henoch benutzt eine Bildsprache oder Bilderrede, demzufolge ist nicht alles wortwörtlich zu verstehen. (Hen.1,1)

Henoch wird in der Buchreihe an folgenden Stellen erwähnt: Heb.11,5/S.639 + Jud.14/S.664 + B1.ELNT.Abs.43/S.373 + 3.2.8.Abs.10/S.142 + 3.3.3.Abs.7/S.148 + 3.3.8.Abs.2/S.156 + 3.5.5.Abs.9/S.181 + 3.6.4.Abs.10/S.201.

Die nachfolgenden Apokryphen entsprechen in der Hauptsache der Wiedergabe von Paul Rießler, „Altjüdisches Schrifttum außerhalb der Bibel“, Verlag: Dr. B. Filser Augsburg, 1928. Sowie von Dr. Hermann Menge aus dem Jahr 1926. Ferner von Prof. Dr. Emil Friedrich Kautzsch, „Das vierte Buch Esra“, Tübingen 1900.

Ergänzungen zur Schrift stehen in [eckigen] Klammern und zusätzliche Erklärungen zum Text sind in (runde) Klammern gesetzt. Die Seitenangaben beziehen sich auf die 1.Auflage der Druckversion von DgW. Die Abkürzung DgW, steht für „Das geheime Wissen“. Vorwort vom Herausgeber, Stand 10.04.2022.

Franz Zeller

Der Hirte des Hermas

Text aus: Die Apostolischen Väter. Aus dem Griechischen übersetzt von Franz Zeller.

(Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 35)

München 1918

**Der Hirte des Hermas, wurde durch den Hochengel nicht neugegeben
und ist somit durch Johannes Greber nicht neuverfaßt wurden!
Die Schrift genoß in der nachapostolischen Zeit ein so großes
Ansehen, daß man sie an die Heilige Schrift anreichte,
aus diesem Grund ist sie Teil dieses Buches.
(Siehe DgW 4.1.6.Abs.1/S.235)**

DHdH (Her.+Hir.) Version

10.12.2021

Der Hirte des Hermas (Her.+Hir.)

1. Teil – Erstes Gesicht (Vision)

Hermas Kap.1

Erscheinung der ersten Frau.

1. Mein Ernährer hat mich nach Rom an eine gewisse Rhode verkauft. Nach vielen Jahren sah ich sie wieder und gewann sie allmählich lieb wie eine Schwester. 2. Nach einiger Zeit sah ich sie, wie sie im Tiber badete, ich reichte ihr die Hand und führte sie aus dem Fluß. Wie ich nun ihre Schönheit sah, wurde ich nachdenklich und sprach bei mir selbst: Glücklicherweise wäre ich, wenn ich eine solche Frau bekäme mit dieser Schönheit, diesen Sitten. Nur dieses dachte ich, sonst nichts.

3. **Später ging ich nach Kumä; dabei pries ich die Werke Gottes: ihre Größe, Erhabenheit und Gewalt; da übermannte mich im Gehen der Schlaf. Und ein Geist erfaßte mich und entführte mich durch eine unwegsame Gegend**, durch die kein Mensch durchkommen konnte; sie war steil und durch das Wasser zerklüftet. Nachdem ich jenen Fluß überschritten hatte, kam ich in die Ebene, fiel auf die Knie nieder, begann zum Herrn zu beten und meine Sünden zu bekennen. 4. Während ich betete, tat sich der Himmel auf, und ich sah jene Frau, die ich ersehnte, mich vom Himmel her grüßen und [ich hörte] sie sagen: „Sei gegrüßt; Hermas!“

5. Die Augen auf sie gewandt, fragte ich sie: „Herrin, was machst du da?“ Und sie erwiderte mir: „Ich wurde aufgenommen, damit ich deine Sünden kund tue bei dem Herrn.“ 6. Ich sagte zu ihr: „So bist du meine Anklägerin?“ „Nein“, entgegnete sie, „höre vielmehr, was ich dir zu sagen habe. Der Gott, der in dem Himmel wohnt[46] und der aus dem Nichts das Seiende erschaffen, erweitert und vermehrt[47] hat um seiner heiligen Kirche willen, zürnt dir, weil du wider mich gesündigt hast.“ 7. Ich entgegnete ihr und sagte: „Wider dich habe ich gesündigt?, auf welche Weise?, habe ich zu dir einmal ein schlüpfriges Wort gesagt?, habe ich dich nicht stets wie eine Göttin angesehen?, habe ich dich nicht stets behandelt wie eine Schwester? Warum lügst du, Weib, gegen mich dieses Schändliche und Unreine?“

8. Da lachte sie auf und sprach zu mir: „In deinem Herzen stieg die Lust zum Bösen auf. Oder scheint es dir nicht etwas Schlimmes zu sein für einen gerechten Mann, wenn in seinem Herzen die böse Lust aufsteigt? Das ist eine Sünde“, sagte sie, „und zwar eine große. Denn der gerechte Mann sinnt auf Gerechtes. Denn darauf, daß er Gerechtes sinnt, baut sich sein guter Ruf im Himmel, und der Herr ist ihm zugetan in all seinem Beginnen; die aber Böses sinnen in ihren Herzen, die ziehen sich Tod und Gefangenschaft zu, am meisten die, welche sich um diese Welt kümmern **und sich ihres Reichtums rühmen und auf die kommenden Güter nicht hoffen.** 9. **Bereuen werden es in ihren Herzen alle, die keine Hoffnung haben, sie haben ja sich selbst aufgegeben und ihr Leben. Du aber bete zu Gott, und er wird deine Sünden heilen und die deines ganzen Hauses und aller Heiligen.**“

Hermas Kap.2

Erscheinung der zweiten Frau; ihre Anklage.

1. Nachdem sie diese Worte gesprochen hatte, schloß sich der Himmel; ich zitterte am ganzen Leibe und war betrübt. Und ich sprach bei mir selbst: Wenn mir dies zur Sünde angerechnet wird, wie werde ich das Heil erlangen können? oder wie werde ich Gott versöhnen für meine Sünden, die ich durch die Tat vollführt habe? oder mit welchen Worten soll ich mich an den Herrn wenden, auf daß er mir gnädig sei?

2. Als ich dies in meinem Herzen erwog und überdachte, sah ich vor mir einen großen, leuchtenden Sitz aus schneeweißer Wolle. Und es kam eine bejahrte Frau in prächtigem Gewande, ein Buch in den Händen haltend, setzte sich allein nieder und grüßte mich: „Sei gegrüßt, Hermas.“ Voll Betrübnis sprach ich unter Tränen: „Sei gegrüßt, Herrin.“

3. Und sie sprach zu mir: „**Warum bist du traurig, Hermas, du, der Langmütige und Friedliebende, der allzeit Lachende, warum siehst du so niedergeschlagen aus und warum bist du nicht munter?**“ Ich antwortete ihr: „Wegen einer überaus guten Frau, die sagte, ich hätte wider sie gesündigt.“ 4. Sie entgegnete: „Keinesfalls gibt es bei dem Diener Gottes ein solches Tun. Vielmehr stieg lediglich in deinem Herzen [der Gedanke] an sie auf. Allerdings ist es so, für die **Diener Gottes zieht ein solcher Gedanke Sünde nach sich; sündhaft ist nämlich der Wunsch und verwerflich bei einer ganz lauterer und schon erprobten Seele**, wenn sie eine schlimme Tat begehrt, und zumal [wenn es] Hermas [tut], der Enthaltsame, der sich frei hält von jeder schlechten Begierde und der erfüllt ist mit jeglicher reinen Gesinnung und großer Unschuld!“

Hermas Kap.3

Rede und Weissagung der zweiten Frau.

1. Aber **nicht deshalb zürnt dir Gott**, sondern damit du dein Haus bekehrst, das sich versündigt hat gegen Gott und gegen euch, seine Eltern. Weil du die Kinder liebst, hast du dein Haus nicht gewarnt, ließest es vielmehr gar sehr verderben; deshalb zürnt dir der Herr; aber er wird all das Böse heilen, das in deinem Hause vorgekommen ist; denn wegen der Fehlritte und Sünden jener ging es dir schlecht in deinen zeitlichen Unternehmungen.

2. Aber die Barmherzigkeit Gottes hatte Mitleid mit dir und deinem Hause, und er wird dich stark machen und dich befestigen in seinem Ruhme. Nur nimm du es nicht leicht, sondern fasse guten Mut und bestärke dein Haus. Wie nämlich der Schmied durch das Hämmern des Stückes fertig bringt, was er will, so wird auch die tägliche gute Zusprache Herr über jegliche Schlechtigkeit. Lasse also nicht ab, deine Kinder zu warnen; denn ich weiß es, wenn sie von ganzem Herzen sich bekehren, werden sie mit den Heiligen eingeschrieben werden in die Bücher des Lebens.“

3. Als sie diese Worte zu Ende gesprochen hatte, sagte sie zu mir: „Willst du mich anhören, wenn ich vorlese?“ Und ich versetzte [sagte]: „Ja, Herrin!“ Da sagte sie zu mir: „Höre zu und vernimm die Herrlichkeiten Gottes.“ Ich hörte Mächtiges und Wunderbares, was ich nicht behalten konnte. Denn alle Worte waren zum Erschauern, so daß sie ein Mensch nicht ertragen kann. Nur die letzten Worte habe ich behalten; sie waren mir nämlich erträglich und milde.

4. „Siehe, der Herr der Heerscharen[48], der mit seiner unsichtbaren Macht und Stärke und großen Weisheit die Welt erschuf[49] und in seinem lobwürdigen Ratschlusse seine Schöpfung mit Schönheit umgab und mit seinem mächtigen Wort den Himmel befestigte und die Erde gründete über den Wassern[50] und in der ihm eigenen Weisheit und Vorsicht seine heilige Kirche schuf, die er auch segnete, siehe, er versetzt die Himmel, die Berge[51], die Hügel und die Meere, und alles wird ebenes Land für seine Auserwählten, damit er ihnen das Versprechen einlöse, das er mit großem Ruhm und großer Freude gegeben, wenn sie nämlich die Satzungen Gottes halten, die sie in großem Vertrauen empfangen haben.“

Hermas Kap.4

Mahnung zum Starksein.

1. Als sie nun mit dem Vorlesen aufgehört und von dem Sitze sich erhoben hatte, kamen vier Jünglinge, nahmen den Sitz und entfernten sich gegen Osten. 2. Sie aber rief mich, faßte mich an der Brust und sagte zu mir: „Hat dir meine Vorlesung gefallen?“

Und ich erwiderte ihr: „Herrin, der Schluß eben gefiel mir, das Vorhergehende aber ist schwierig und hart.“ Sie sagte mir aber entgegnend: „Diese Schlußworte sind für die Gerechten, das Vorhergehende ist für die Heiden und die Abtrünnigen.“ 3. Während sie noch mit mir sprach, erschienen zwei Männer, trugen sie an den Armen und entfernten sich gegen Osten, wohin auch der Sitz gebracht worden war. Sie ging aber heiter weg, und im Gehen sagte sie zu mir: „Sei stark, Hermas!“

Zweites Gesicht (Vision)

Hermas Kap.5

Hermas bekommt ein Büchlein zum Abschreiben.

1. Als ich nach Kumä ging zu derselben Zeit wie im vorigen Jahre, dachte ich beim Gehen an die vorjährige Erscheinung, **und wiederum erhob mich der Geist und führte mich an den gleichen Ort wie damals.** 2. Hier angekommen, fiel ich auf die Knie, fing an zum Herrn zu beten und seinen Namen zu verherrlichen[52], weil er mich für würdig gehalten und mir meine früheren Sünden geoffenbart hatte.

3. Wie ich mich dann vom Gebete erhob, sah ich mir gegenüber die ältere Frau, die ich auch im vorigen Jahre gesehen hatte, hin und her wandeln und in einem kleinen Buche lesen; und sie sprach: „Kannst du dies den Auserwählten Gottes verkünden?“ Ich erwiderte ihr: „Herrin, soviel kann mein Gedächtnis nicht behalten; gib mir das Buch zum Abschreiben!“ „Nimm es“, sagte sie, „aber gib es mir wieder zurück.“ 4. Und ich nahm es, zog mich an einen Platz auf dem Felde zurück und schrieb alles buchstäblich ab; denn Silben fand ich nicht. Als ich mit dem Abschreiben der Buchstaben des Buches fertig war, wurde es mir plötzlich aus der Hand gerissen; von wem, sah ich nicht.

Hermas Kap.6

Mahnung zur Buße; die Bußzeit für die Christen geht zu Ende; für die Heiden dauert sie bis zum jüngsten Tage.*

1. Vierzehn Tage später, nachdem ich gefastet und zum Herrn viel gebetet hatte, wurde mir die Erkenntnis der Schrift enthüllt. Folgendes stand darin: 2. „Deine Kinder, Hermas, haben gesündigt gegen Gott und gelästert wider den Herrn; in großer Schlechtigkeit haben sie ihre Eltern verraten, man nannte sie Verräter der Eltern, und sie ließen es sich nicht zunutzen sein, sondern sie fügten ihren Sünden noch Ausschweifung und allerhand Bosheit hinzu, und so ist ihre Schlechtigkeit voll geworden. 3. Tue diese Worte allen deinen Kindern kund und deiner Gattin, die einmal deine Schwester sein soll; denn sie beherrscht die Zunge nicht, sondern sündigt damit; wenn sie aber dies hört, wird sie es nicht mehr tun, und sie wird Erbarmung finden.

4. Wenn du ihnen diese Worte mitgeteilt hast, die mir der Herr aufgetragen hat, damit du sie offen erkennest, **dann werden ihnen alle Sünden nachgelassen, die sie früher begangen haben, ebenso allen Heiligen, was sie bis auf diesen Tag gesündigt haben, wenn sie aus ganzem Herzen sich bekehren und aus ihrem Herzen den Zwiespalt nehmen.** 5. Denn der Herr hat bei seiner Herrlichkeit gegen seine Auserwählten geschworen: **wenn nach diesem festgesetzten Tage noch eine Sünde geschieht, dann sollen sie das Heil nicht erlangen; denn die Bußzeit hat ein Ende für die Gerechten; die Tage der Buße sind erfüllt für alle Heiligen; für die Heiden aber gibt es eine Buße bis zum Jüngsten Tage.**

6. Sage daher den Vorstehern der Kirche, auf daß sie ihre Wege bessern in Gerechtigkeit und mit großer Herrlichkeit aus dem Vollen die Verheißungen empfangen. **7. Fahret fort, die Gerechtigkeit zu üben[53] und duldet keinen Zwiespalt im Herzen, damit ihr eingehen werdet zu den heiligen Engeln!** Glückselig seid ihr alle, wenn ihr die kommende große Trübsal aushaltet und wenn ihr euer Leben nicht verleugnet. 8. Denn der Herr hat durch seinen Sohn geschworen, daß denen, die ihren Herrn verleugnen, ihr Leben abgesprochen ist, nämlich denen, die in den kommenden Tagen ihn verleugnen werden; wer es früher getan, dem zeigte sich der Herr gnädig wegen seiner Barmherzigkeit.

Hermas Kap.7

Mahnung und Trost für Hermas.

1. Du aber, Hermas, sollst deinen Kindern das Böse nicht nachtragen und auch deine Schwester nicht entlassen, damit sie von ihren früheren Sünden gereinigt werden. **Sie werden nämlich in eine gerechte Zucht genommen werden, wenn du ihrer Sünden nicht gedenkst; denn Böses nachtragen, heißt sich den Tod zuziehen.** Du aber, Hermas, wirst selbst große Trübsal mitmachen müssen wegen der Übertretungen der Deinigen, weil du dich nicht um sie gekümmert hast; vielmehr hast du sie vernachlässigt und warst verstrickt in deine bösen Unternehmungen.

2. Aber retten wird dich der Umstand, daß du nicht abgefallen bist vom lebendigen Gotte[54], und deine aufrichtige Gesinnung und deine große Enthaltbarkeit; das ist deine Rettung, falls du so bleibst, und das rettet alle, die so handeln und die wandeln in Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit.

Diese werden jegliche Schlechtigkeit überwinden und ausharren zum ewigen Leben. 3. Glückselig

alle, die Gerechtigkeit üben[55]; sie werden in Ewigkeit nicht zugrunde gehen. 4. Dem Maximus aber sage: siehe, Trübsal kommt; wenn's dir gut dünkt, verleugne abermals. Nahe ist der Herr denen, die sich bekehren, wie geschrieben steht bei Eldad und Modat[56], die dem Volke in der Wüste geweissagt haben.“

Hermas Kap.8

Offenbarung über die alte Frau.

1. Brüder, im Schlafe erhielt ich eine Offenbarung von einem gar schönen Jüngling, der mir sagte: „Was meinst du, wer die alte Frau war, von der du das Büchlein bekamst?“ Ich sagte: „Die Sibylle“[57]. „Du irrst“, versetzte er, „die ist es nicht.“ „Wer ist es denn?“ fuhr ich fort. **„Die Kirche [geistige Kirche im Jenseits]“, war seine Antwort. Ich sagte ihm: „Warum ist sie alt?“ „Weil sie“, antwortete er, „von allem zuerst gegründet wurde; deswegen ist sie alt, und ihretwegen wurde die Welt geschaffen.“**

2. Danach sah ich ein Gesicht in meinem Hause. Die alte Frau kam und fragte mich, ob ich das Buch schon den Presbytern gegeben habe. Ich sagte: „Nein.“ „Du hast recht getan“, fuhr sie fort. „Ich habe noch einiges hinzuzufügen. Wenn ich nun vollends alle Worte hinzugefügt habe, werden sie durch dich allen Auserwählten bekanntgegeben werden. 3. Du wirst zwei Abschriften fertigen und eine dem Klemens, eine der Grapte senden. Klemens wird es an die auswärtigen Städte schicken, das ist ihm aufgetragen worden; Grapte wird die Witwen und Waisen mahnen. Und du wirst es in dieser Stadt gemeinsam mit den Presbytern, den Vorstehern der Kirche, vorlesen.“

Anmerkung vom Herausgeber:

*Hir.6,1f/S.691 „Die Worte **„Tuet Buße!“** lauten in der Bibel nach wörtlicher Übersetzung: **„Ändert eure Gesinnung!“** Buße ist also eine geistige Umkehr vom Bösen zum Guten und zu Gott. Wer das Böse, das er bis dahin getan hat, nicht mehr tut, und das Gute, das er bis dahin unterlassen [hat], zu tun beginnt, bei dem ist eine Gesinnungsänderung eingetreten. Er gehört zu denen, die Buße tun.“ [DgW 3.6.8.Abs.1/S.213]

Die Zeit der Umkehr ist für Christen begrenzt, bis zum festgesetzten Tag. Denn Gott hat bei seiner Herrlichkeit gegen seine Auserwählten geschworen: wenn nach diesem festgesetzten Tage noch eine Sünde geschieht, dann sollen sie das Heil nicht erlangen; denn die Bußzeit hat ein Ende für die Gerechten; die Tage der Buße sind erfüllt für alle Heiligen; für die Heiden aber gibt es eine Buße bis zum Jüngsten Tage. Die Christen, welche nach diesem Tag sündigen, werden die Strafe für ihre begangenen Sünden nach dem Tod der menschlichen Hülle verbüßen. Danach erhalten sie, wenn die Zeit für sie gekommen ist, erneut eine menschliche Hülle und können, wenn sie mögen, zu Gott finden. Sie kommen ja als Heiden auf diese Erde zurück.

Drittes Gesicht (Vision)

Hermas Kap.9

Die Erscheinung auf dem Felde.

1. Was ich schaute, Brüder, verhält sich so. 2. Als ich oftmals gefastet und den Herrn gebeten hatte, daß er mir die Offenbarung enthülle, die er mir durch jene alte Frau zu zeigen versprochen hatte, da erschien mir mitten in der Nacht jene Frau und sagte mir: „Da du so mangelhaft unterrichtet bist und so begierig, alles zu erfahren, so komme auf das Feld, wo du Korn bauest, und um die fünfte Stunde werde ich dir erscheinen und dir zeigen, was du sehen mußt.“ 3. Ich fragte sie: „Herrin, wo auf dem Felde?“ „Wo du willst“, sprach sie.

Ich wählte einen schönen, etwas zurückgelegenen Platz. Bevor ich aber sie anreden und ihr den Ort bezeichnen konnte, sagte sie: „Ich komme dorthin, wohin du willst.“ 4. Ich begab mich also, Brüder, auf das Feld, zählte die Stunden, kam an den Platz, den ich ihr als Treffpunkt bezeichnet hatte, und sah eine Bank aus Elfenbein dastehen, und über der Bank lag ein leinenes Kopfkissen, und über dem Linnen war ein feines, flächsenes Tuch gebreitet. 5. Als ich dies daliegen und niemand an dem Orte sah, geriet ich in Verwirrung, und es überkam mich wie ein Zittern, und die Haare stiegen mir zu Berge. Wie ein Schauern kam es mich an, weil ich allein war. Als ich wieder zu mir gekommen war, als ich an Gottes Herrlichkeit mich erinnert und wieder Mut gefaßt hatte, fiel ich auf die Knie und bekannte dem Herrn abermals meine Sünden, wie früher.

6. Da kam sie mit sechs Jünglingen, die ich auch früher schon gesehen hatte, trat neben mich und hörte zu, wie ich betete und dem Herrn meine Sünden bekannte. Und indem sie mich berührte, sprach sie: „Hermas, höre auf, nur immer wegen deiner Sünden zu beten; **bete auch um die Gerechtigkeit, damit du von ihr einen Teil in dein Haus bringest.**“

7. Dann richtete sie mich auf an der Hand und führte mich zu der Bank und sagte zu den Jünglingen: „Gehet fort und bauet.“ 8. Und als die Jünglinge sich entfernt hatten und wir allein waren, begann sie zu mir [zu sagen]: „Setze dich hierher!“ Ich erwiderte ihr: „Herrin, laß die Älteren zuerst Platz nehmen.“ „Was ich dir sage“, fuhr sie fort, „setze dich!“ 9. Als ich mich dann auf die rechte Seite setzen wollte, gab sie es nicht zu und winkte mit der Hand, daß ich mich auf die linke Seite setzen solle. Dann sann ich darüber nach und war mißstimmt, weil sie mich nicht rechts hatte sitzen lassen.

Sie sagte dann: „Bist du traurig, Hermas? Der Platz zur Rechten gehört anderen, die Gott ganz wohlgefällig sind und um seines Namens willen gelitten haben; dir fehlt noch viel, bis du dich zu ihnen setzen darfst. Aber verbleibe in der Aufrichtigkeit, wie du sie hast, und du wirst bei ihnen Platz nehmen, ebenso alle, welche die Werke jener tun und ertragen, was auch jene ertragen haben.“

Hermas Kap.10

Das Gesicht vom Bau des Turmes.

1. „Was“, fragte ich, „haben sie ertragen?“ „Höre“, erwiderte sie, „Geißeln, Gefängnis, große Trübsal, Kreuzesstrafe, wilde Tiere um des Namens willen. Deshalb gehört jenen die rechte Seite der Beseligung und jedem, der wegen des Namens leidet; den übrigen gehört die linke Seite. Aber beide, sowohl die zur Rechten als auch die zur Linken Sitzenden haben die gleichen Gnaden und dieselben Verheißungen; nur genießen die zur Rechten Sitzenden eine gewisse Ehre. 2. Du bist voll Begierde, mit ihnen zur Rechten zu sitzen, aber deiner Unvollkommenheiten sind es viele; aber du wirst von ihnen gereinigt werden; auch werden alle diejenigen auf diesen Tag von ihren Fehlern befreit, **die nicht doppelten Sinnes sind.**

3. Nach diesen Worten wollte sie gehen; ich fiel ihr aber zu Füßen und bat sie bei dem Herrn, sie möge mir das versprochene Gesicht zeigen. 4. Da faßte sie mich wiederum bei der Hand, hob mich auf und ließ mich auf der Bank zur Linken Platz nehmen; sie selbst nahm auch Platz zur Rechten. Und nachdem sie einen prunkvollen Stab erhoben hatte, begann sie zu mir [zu sagen]: „Du siehst etwas Großes.“ Ich entgegnete ihr: „Herrin, ich sehe gar nichts.“ Sie sprach zu mir: „Da, siehst du nicht, wie dir gegenüber ein großer Turm über den Wassern aus prächtigen Quadersteinen erbaut wird?“ 5. Im Viereck aber wurde der Turm aufgeführt von den sechs Jünglingen, die mit ihr gekommen waren; aber außerdem trugen unzählige Männer Steine herbei, die einen aus der Meerestiefe, die anderen von der Erde, und übergaben sie **den sechs Jünglingen; diese nahmen sie in Empfang und setzten sie in den Bau.**

6. Die aus der Tiefe heraufgezogenen Steine fügten sie alle so in den Bau; denn sie eigneten sich so und paßten in den Mauerverband mit den übrigen Steinen; sie wurden so untereinander

verbunden, daß man die Fugen nicht sah. Es schien, als ob das Gefüge des Turmes aus einem Stein hergestellt sei. 7. Von den anderen Steinen, die sie von der trockenen Erde holten, warfen sie einen Teil weg, den anderen fügten sie ein in den Bau; wieder andere schlugen sie zusammen und warfen sie weit weg vom Turme.

8. Und wieder andere Steine lagen in großer Zahl rings um den Turm, aber sie verwendeten sie nicht für den Bau; einige von ihnen hatten Flecken, andere hatten Risse, andere waren verstümmelt, andere waren glänzend und abgerundet, so daß sie in den Bau nicht paßten. 9. Auch sah ich, wie einige Steine weit vom Turme weggeschleudert auf den Weg fielen, aber in dem Wege nicht liegen blieben, sondern weiter rollten vom Weg auf unwegsamen Boden; andere sah ich ins Feuer fallen und verbrennen; endlich sah ich, wie einige nahe am Wasser niederfielen, wie sie aber nicht ins Wasser weiterrollen konnten, obwohl sie weiter springen und ins Wasser fallen wollten.

Hermas Kap.11

Beginn der Enthüllungen über den Turm.

1. Als sie mir dies gezeigt hatte, wollte sie weggehen. Da sagte ich ihr: „Herrin, was nützt es mir, wenn ich dies gesehen habe, aber nicht verstehe, was diese Dinge zu bedeuten haben?“ Antwortend sagte sie mir: „Du bist ein neugieriger Mensch, da du das Nähere über den Turm erfahren willst.“ „Ja, Herrin“, erwiderte ich, „damit ich es den Brüdern mitteile, damit sie froher werden und damit sie, wenn sie dies hören, den Herrn erkennen in großer Herrlichkeit.“ 2. Sie entgegnete: „Es werden zwar viele dies hören; von diesen werden die einen sich freuen, andere werden weinen; aber auch diese werden sich sogar freuen, wenn sie darauf hören und Buße tun.

So höre denn das Gleichnis von dem Turm; ich will dir nämlich alles enthüllen. Aber mache mir keine Vorwürfe mehr wegen der Enthüllung; **denn diese Offenbarungen haben ein Ende; sie sind nämlich erfüllt**; du aber hörst nicht auf, Offenbarungen zu verlangen; so anspruchsvoll bist du. 3. Der Turm, den du bauen siehst, bin ich, die [geistige] Kirche[58], die dir jetzt wie auch früher erschienen ist; was du nun willst, das frage über den Turm, und ich werde es dir künden, damit du dich freuest mit den Heiligen.“ Da sagte ich zu ihr: „Herrin, da du mich nun einmal für würdig hieltest, mir alles zu enthüllen, so rede.“

Sie aber entgegnete: „Was immer dir enthüllt werden kann, das wird enthüllt werden. Nur soll dein Herz zu Gott gerichtet sein, und du darfst nicht anzweifeln, was du siehst.“ 4. Ich fragte sie: „Warum ist der Turm auf Wasser gebaut, Herrin?“ „Ich habe es dir“, versetzte [entgegnete] sie, „schon früher gesagt, du fragst genau nach; wenn du also fragst, wirst du die Wahrheit finden. Höre nun, warum der Turm auf Wasser gebaut ist. **Weil euer Leben durch Wasser gerettet wurde und gerettet werden wird**[59]. Der Grund des Turmes ist nämlich gelegt durch das Wort [Jesus] des allmächtigen und verherrlichten Namens, er wird zusammengehalten durch die unsichtbare Macht des Herrn.“

Hermas Kap.12

Die sechs Jünglinge sind hervorragende Engel Gottes; auch die übrigen Bauleute sind Engel. [DgW 3.1.7.Abs.11/S.127]

1. Ich antwortete ihr mit den Worten: „Herrin, groß und wunderbar ist diese Sache. **Wer aber sind die sechs Jünglinge, die beim Bau tätig sind, Herrin?**“ „**Das sind die heiligen Engel Gottes, die zuerst geschaffenen, denen der Herr den Auftrag gab, seine ganze Schöpfung zu fördern, zu ordnen und sie ganz zu beherrschen. Durch sie wird daher der Bau des Turmes vollendet werden.**“ 2. „Und wer sind die anderen, welche die Steine beitragen?“ „**Auch das sind heilige Engel Gottes; jene sechs aber sind höheren Ranges als diese.** Der Turm wird also seine Vollendung finden, und alle insgesamt werden sich freuen rings um den Turm, und sie werden Gott verherrlichen, weil der Bau des Turmes zu Ende geführt wurde.“ 3. Ich fragte sie: „Herrin, ich hätte gerne gewusst, welche Bewandnis es hat mit der Herkunft und der Bedeutung der Steine.“

Ihre Antwort lautete: „Nicht weil du von allen der würdigste bist, diese Enthüllung zu erhalten - denn andere kommen vor dir und sind besser als du, so daß ihnen diese Gesichte hätten geoffenbart werden sollen - vielmehr damit der Name Gottes verherrlicht werde[60], wurde dir die Offenbarung und wird sie dir zuteil werden wegen der Zweifler, wegen derer, die grübeln in ihren Herzen, ob es so sei oder nicht. Sage, ihnen, daß dies alles wahr ist und nichts gegen die Wahrheit verstößt, sondern alles fest, sicher und wohlbegründet ist.“

Hermas Kap.13

Die Bausteine versinnbildeten die einzelnen Gläubigen.

1. „Nun höre von den Steinen, die in den Bau kamen. Die viereckigen, weißen und in den Verband

passenden Steine, **das sind die Apostel, Bischöfe, Lehrer und Diakonen, welche lebten nach der Heiligkeit Gottes, die ihr Hirtenamt, Lehramt und ihren Dienst heilig und fromm versehen haben für die Erwählten Gottes**; die einen von ihnen sind schon entschlafen, die anderen leben noch; immer waren sie einig miteinander, hielten Frieden unter sich und hörten aufeinander; deshalb passen in dem Bau des Turmes die Fugen zueinander.“

2. „Was aber bedeuten die Steine, die aus der Meerestiefe heraufgezogen und in den Bau eingemauert wurden und deren Linien mit den übrigen schon zum Bau verwandten Steinen übereinstimmten?“ „Das sind die, welche für den Namen des Herrn gelitten haben.“ 3. „Auch über die anderen Steine, welche von der Erde genommen, möchte ich Auskunft und Deutung haben, Herrin.“ Sie erklärte: „Die, welche zum Bau verwendet wurden, ohne daß man sie behauen mußte, sind vom Herrn erprobt, weil sie in der Gerechtigkeit des Herrn wandelten und seine Gebote richtig hielten.“

4. „Was bedeuten aber die, welche herbeigeführt und in den Bau gelegt wurden?“ „Das sind die Neulinge im Glauben und [andere] Gläubige; sie werden von den Engeln zu guten Werken ermahnt, weil in ihnen keine Sünde gefunden wurde.“ 5. „Und was bedeuten die Weggeworfenen und Fortgeschleuderten?“ „Das sind solche, welche gesündigt haben und sich bekehren wollen; deshalb wurden sie nicht weit vom Turme weggeworfen, weil sie für den Bau brauchbar sein werden, wenn sie sich bekehrt haben. Die, welche die Bekehrung vorhaben, werden nach ihrer Bekehrung stark sein im Glauben, wenn ihre Bekehrung jetzt geschieht, solange am Turme noch gebaut wird; wenn aber der Bau vollendet ist, dann gibt es für sie keinen Platz mehr, und sie werden verworfen sein; nur das bleibt ihnen, daß sie in der Nähe des Turmes liegen.“

Hermas Kap.14

Die Deutung der einzelnen Steine wird fortgesetzt.

1. „Willst du auch über die Zerschlagenen und vom Turme weit Weggeschleuderten Auskunft haben? Das sind die Kinder der Sünde; **ihr Glaube war Heuchelei, und keine Schlechtigkeit blieb fern von ihnen**. Deshalb finden sie das Heil nicht, weil sie wegen ihrer Sünden nicht brauchbar sind für den Bau. Deshalb wurden sie zusammengeschlagen und weit fort geworfen wegen des Herrn Zorn, weil sie ihn geärgert haben. 2. Dann hast du andere in großer Zahl daliegen sehen, die nicht in den Bau kamen; das sind die mit Flecken Behafteten; sie haben **die Wahrheit zwar erkannt, aber sie blieben nicht bei ihr und schlossen sich den Heiligen nicht an; deshalb sind sie unbrauchbar**.“

3. „Wer sind dann die mit den Rissen?“ „Sie bedeuten Leute, die im Herzen etwas gegeneinander haben und miteinander nicht im Frieden leben[61], vielmehr sich den Anschein des Friedens geben; sobald sie aber auseinander gegangen sind, leben ihre Sünden fort in ihren Herzen; das sind die Risse, welche die Steine haben. 4. Die Verstümmelten sodann sind diejenigen, **welche zwar gläubig sind und der Hauptsache nach in Gerechtigkeit leben, aber doch einigen Anteil an der Sünde haben; deshalb sind sie verstümmelt und nicht ganz**.“ 5. „Was ist aber dann mit den weißen, rundlichen Steinen, die nicht in das Bauwerk passen, Herrin?“ Sie antwortete mir: „Wie lange noch bist du töricht und unverständlich und fragst nach allem und siehst nichts ein? Das sind solche, die zwar den Glauben haben, zugleich aber auch den Reichtum dieser Welt; wenn die Trübsal kommt, dann verleugnen sie ihren Herrn wegen ihres Reichtums und wegen ihrer Geschäfte.“ 6. Ich erwiderte ihr und sagte: „Herrin, wann werden sie brauchbar werden für den Bau?“

„Sie werden dann brauchbar sein für Gott, wenn ihnen der Reichtum, der [ihren Geist] beherrscht, vermindert worden ist. Wie nämlich der rundliche Stein nur dadurch viereckig wird, daß man ihn behaut und einiges von ihm wegnimmt, so können auch die Reichen in dieser Welt nur dadurch für den Herrn brauchbar werden, daß ihnen der Reichtum beschnitten wird. 7. Erkenne dies zuerst an dir selbst; solange du reich warst, warst du nicht zu brauchen, jetzt aber bist du sehr brauchbar und nützlich für das Leben. Werdet brauchbar für Gott! Denn du selbst wirst aus diesen Steinen genommen.“

Hermas Kap.15

Die Deutung der übrigen Steine.

1. „Die anderen Steine, die, wie du sahest, weit vorn Turme weggeworfen wurden und auf den Weg fielen, aber vom Wege weiterrollten in wegloses Feld, das sind die, welche zwar geglaubt haben, aber wegen ihres Zweifels ihren wahren Weg verließen; in der Meinung, einen besseren Weg finden zu können, irren sie umher und sind unglücklich durch ihr Umherstreifen in den

weglosen Gebieten. 2. **Die, welche ins Feuer fielen und verbrannten, das sind die, welche am Ende von dem lebendigen Gott abgefallen sind**[62] **und in deren Herzen keine Sinnesänderung mehr aufkam wegen ihrer schwelgerischen Lüste und ihrer Sünden, die sie begingen.**

3. Möchtest du endlich wissen, was die zu bedeuten haben, welche nahe am Wasser niederfielen, aber nicht ins Wasser weiterrollen konnten? Das sind die, welche das Wort hörten[63] und sich taufen lassen wollten auf den Namen des Herrn[64]; wenn ihnen hernach die Keuschheit [als Forderung] der wahren Lehre zu Gemüte geführt wird, kehren sie um und laufen wieder ihren schlechten Begierden nach[65].“ 4. Da schloss sie mit der Deutung des Turmes.

5. Ich aber war frech und fragte sie noch, ob alle diese weggeworfenen und in den Bau des Turmes nicht passenden Steine, ob es für sie eine Buße gibt und ob sie eine Stelle finden in diesem Turme. „Es gibt für sie eine Buße“, erwiderte sie, „aber in diesen Turm können sie nicht kommen. 6. Aber sie werden für einen anderen viel geringeren Platz passen, und zwar dann, wenn sie ihre Schmerzen getragen und die Tage ihrer Sünden erfüllt haben. Sie werden aber deshalb an einen anderen Ort versetzt werden, weil sie teilgenommen hatten an dem gerechten Worte. Und nur dann wird es ihnen gelingen, ihren Qualen entrissen zu werden, wenn in ihrem Herzen [die Reue über] die bösen Werke, die sie verübt, sich regt. Wenn diese sich aber nicht regt in ihrem Herzen, dann werden sie nicht gerettet werden wegen ihrer Herzenshärte.“

Hermas Kap.16

Das Gesicht von den sieben Frauen.

1. Als ich nun aufhörte, sie nach all diesem zu fragen, sagte sie zu mir: „Willst du etwas anderes sehen?“ Da ich sehr begierig war, etwas zu schauen, wurde ich überglücklich durch [die Aussicht auf] ein neues Gesicht. 2. Lächelnd sah sie mich an und sagte: „Siehst du sieben Frauen um den Turm?“ „Ja, Herrin“, erwiderte ich. „Der Turm hier wird von diesen getragen gemäß der Anordnung des Herrn. 3. Vernimm nun ihre Bedeutung. Die erste von ihnen, die mit den kräftigen Händen, wird **Glaube** genannt. Durch sie werden die auserwählten Gottes gerettet.

4. Die zweite, mit dem Gürtel und mit dem mannhaften Aussehen, heißt **Enthaltsamkeit**; sie ist die Tochter des Glaubens. Wer ihr nachfolgt, wird glücklich in seinem Leben, weil er sich von allen bösen Taten frei halten wird, weil er glaubt, daß er das ewige Leben erben wird, wenn er sich frei hält von jeder sündhaften Lust.“

5. „Was bedeuten aber die übrigen, Herrin?“ „Die eine ist die Tochter der anderen. Ihre Namen sind: **Aufrichtigkeit, [wahre] Wissenschaft, Unschuld, Keuschheit, Liebe**. Wenn du alle Werke der Mutter von ihnen tust, kannst du das Leben besitzen.“ 6. „Ich hätte gerne gewußt, Herrin, welche Bedeutung jede von ihnen hat.“ „So höre“, antwortete sie, „die Bedeutung, die jede hat. 7. Die Bedeutung der einen ist von der anderen abhängig und folgt ihr in der Ordnung, wie sie geboren sind. Von dem Glauben stammt die Enthaltsamkeit, von der Enthaltsamkeit die Aufrichtigkeit, von der Aufrichtigkeit die Unschuld, von der Unschuld die Keuschheit, von der Keuschheit die Wissenschaft, von der Wissenschaft die Liebe. Ihre Werke nun sind rein, keusch, göttlich. 8. Wer nun diesen dient und es fertig bringt, ihre Werke zu üben, der wird im Turme Wohnung finden bei den Heiligen Gottes.“

9. Ich fragte sie dann nach der Zeit, ob schon die Vollendung da sei. Da schrie sie laut auf und rief: „Du unverständiger Mensch, siehst du nicht, daß an dem Turme noch gebaut wird? **Erst wenn der Turm fertig dasteht, kommt das Ende**. Aber es wird rasch gebaut werden. Frage mich nichts mehr! Diese Mahnung genügt für dich und die Heiligen und die Erneuerung eures Geistes. **10. Aber nicht für dich allein wurde diese Offenbarung gegeben, sondern dazu, daß du sie allen kund tust**. 11. Nach drei Tagen [du mußt es nämlich zuerst verstehen] werde ich dir, Hermas, erst die Worte ans Herz legen, die ich dir sagen will, damit du sie alle den Heiligen ins Ohr redest, damit sie dieselben hören und erfüllen und so gereinigt werden von ihren Sünden, du selbst und sie.“

Hermas Kap.17

Mahnung an die Reichen und die Vorsteher der Kirche.

1. „Höret mich, Kinder! Ich habe euch aufgezogen in aller Aufrichtigkeit und Unschuld und Keuschheit wegen der Erbarmung des Herrn, der seine Gerechtigkeit herabtauen ließ über euch, damit ihr gerechtfertigt und entsühnt würdet von allem Bösen und aller Verkehrtheit; ihr aber wollt nicht ablassen von eurer Schlechtigkeit. 2. Nun höret jetzt auf mich und haltet Frieden unter euch selbst[66] und besuchet einander und nehmet einander auf[67] **und genießt die Gaben Gottes nicht allein im Überfluß, sondern teilet auch den Bedürftigen davon mit!** 3. Während

nämlich die einen infolge zu vieler Nahrungsaufnahme sich eine Krankheit des Körpers zuziehen und ihn schädigen, leidet der Körper der anderen Schaden infolge mangelnder Nahrung, weil sie nicht genug zu essen haben, und so geht ihr Leib zugrunde.

4. Diese Unmäßigkeit ist schädlich für euch Wohlhabende, die ihr dem Bedürftigen nichts gebet. 5. Schauet hin auf das kommende Gericht! Suchet also ihr, die ihr in Überfluß habet, die Hungernden auf, solange der Turm noch nicht fertig ist! Denn nach Vollendung des Turmes werdet ihr Gutes tun wollen, aber es wird euch nicht mehr möglich sein. 6. Sehet zu, ihr im Reichtum Schwelgenden, daß die Darbenden nicht etwa seufzen und daß ihr Seufzen nicht emporsteige zum Herrn und ihr nicht mitsamt euren Gütern ausgeschlossen werdet von dem Eingang des Turmes!

7. Jetzt aber rede ich zu den Vorstehern der Kirche und den Inhabern der ersten Plätze; werdet den Giftmischern nicht ähnlich! Diese tragen nun zwar ihr Gift in Büchsen, ihr aber habt euer Gift und euer tötendes Mittel im Herzen. 8. Ihr seid verhärtet und wollet euer Herz weder reinigen noch eine einmütige Gesinnung miteinander haben in einem reinen Herzen, auf daß ihr Erbarmen erlangen könntet von dem großen König[68]. 9. Sehet also zu, Kinder, daß diese Zwistigkeiten euch nicht um das Leben bringen! 10. **Wie wollt ihr die Erwählten des Herrn erziehen, wenn ihr selbst keine Zucht habet?** Es erziehe also einer von euch den anderen; und haltet Friede unter euch selbst[69], damit auch ich frohen Herzens vor den Vater treten und eurem Herrn Rechenschaft geben könne über euch alle!“

Hermas Kap.18

Das verschiedene Aussehen der Frau bei den drei Erscheinungen.

1. Als sie nun ihr Gespräch mit mir beendet hatte, kamen die sechs Jünglinge, welche bauten, und trugen sie weg zu dem Turme, und vier andere nahmen die Bank und trugen sie ebenfalls zum Turme; ihr Antlitz konnte ich nicht sehen, weil sie abgewandt waren. 2. Als sie nun weggehen wollte, bat ich sie um Aufklärung über die drei Gestalten, in denen sie mir erschienen war. Ihre Antwort lautete: „Darüber mußt du mich ein anderes Mal fragen, damit ich es dir enthülle.“ 3. Bei dem ersten Gesichte voriges Jahr war sie mir, Brüder, als eine ganz alte Frau, auf einem Sessel sitzend, erschienen. 4. Bei der zweiten Erscheinung hatte sie ein jüngeres Gesicht, aber einen alten Körper und graue Haare, und sie stand, als sie mit mir sprach; sie war aber in besserer Stimmung als das erste Mal. 5. Bei der dritten Erscheinung war sie ganz jung und von ausgezeichneter Schönheit, nur hatte sie graue Haare; aber sie war fröhlich bis zum Schlusse und saß auf einer Bank. 6. Dies machte mich ganz traurig, weil ich die Deutung hiervon kennen wollte. Da schaute ich in einem nächtlichen Gesichte die alte Frau, und sie sagte mir: „**Jedes Gebet bedarf demütiger Gesinnung; faste also und du wirst erhalten, was du vom Herrn begehrst.**“

7. So fastete ich denn einen Tag, und in der gleichen Nacht erschien mir ein Jüngling, der mir sagte: „Warum verlangst du im Gebete die Offenbarungen der Reihe nach? Sieh zu, daß du nicht zuviel verlangst und so deiner Gesundheit schadest. 8. Diese Enthüllungen genügen dir. Oder kannst du stärkere Offenbarungen als die erlebten aushalten?“ 9. Ich antwortete ihm: „Herr, nur um das eine bitte ich, nämlich [um Aufklärung] über die dreifache Gestalt der alten Frau, damit die Offenbarung vollständig werde.“ Da erwiderte er: „Wie lange seid ihr noch unverständlich? Vielmehr sind es die Zweifel, die euch das Verständnis nehmen, und der Umstand, daß ihr euer Herz nicht beim Herrn habet.“ 10. Ich antwortete ihm, indem ich nochmals sagte: „Aber von dir, o Herr, werde ich es genauer erfahren.“

Hermas Kap.19

Erklärung der ersten Gestalt.

1. „So höre denn über die drei Gestalten, wie du es verlangst. 2. Warum sie bei dem ersten Gesichte dir alt erschien und auf einem Sitze ruhend? Weil euer Geist schon alterte und schon abgezehrt war und keine Kraft mehr hatte **wegen eurer Schwäche und eurer Zweifel**; 3. wie nämlich die alten Leute, weil sie keine Aussicht haben, wieder jung zu werden, nur noch auf das Einschlummern warten, so habt auch ihr, **durch die zeitlichen Sorgen geschwächt euch der Sorglosigkeit überlassen und habt nicht alle eure Sorgen auf den Herrn geworfen**[70]; vielmehr wurde euer Sinn niedergebeugt, und ihr seid gealtert durch eure Kümmernisse.“ 4. „Warum sie auf einem Sessel ruhte, möchte ich wissen, Herr.“ „Weil jeder Schwache sich auf einen Ruheplatz niedersetzt wegen seiner Schwäche, damit die Schwäche seines Körpers überwunden werde. Damit hast du die Bedeutung des ersten Gesichtes.“

Hermas Kap.20

Die Deutung der zweiten Gestalt.

1. „Bei der zweiten Erscheinung sahest du sie stehend, mit einem jugendlicheren Gesichte und fröhlicher als das erste Mal, nur mit älterem Körper und grauem Haar. Vernimm“, sagte er, „auch dieses Gleichnis! 2. Wenn einer schon alt ist und sich schon wegen **seiner Schwäche und seiner Armut aufgegeben hat, dann erwartet er nichts anderes mehr als den letzten Tag seines Lebens**; da fällt ihm plötzlich eine Erbschaft zu, und er springt bei der Nachricht hiervon auf, und voll Freude bekommt er wieder Kraft und bleibt nicht mehr liegen, sondern steht auf, und sein Geist, der infolge der früheren Arbeiten schon abgemattet war, lebt wieder auf; er bleibt nicht mehr sitzen, sondern rührt sich männlich: so ist es auch euch ergangen, als ihr die Offenbarung hörtest, die euch der Herr gegeben hat.

3. Weil er sich erbarmt hat über euch, hat sich auch euer Geist erneuert, habt ihr eure Schwäche abgelegt, habt ihr wieder Kraft geschöpft und seid wieder stark geworden im Glauben, und als der Herr eure Erstarkung sah, freute er sich; und deshalb hat er auch den Bau des Turmes geoffenbart und wird euch noch mehr offenbaren, wenn ihr aus ganzem Herzen unter euch Frieden bewahrt[71].“

Hermas Kap.21

Erklärung der dritten Gestalt.

1. „Bei der dritten Erscheinung sahst du sie jung, schön, fröhlich und von edler Gestalt 2. Wie nämlich ein Trauriger, dem plötzlich eine gute Botschaft zukommt, sogleich das alte Leid vergißt und nichts anderes erwartet als die [Erfüllung der] frohen Botschaft, von der er hörte, und wie er künftighin stark sein wird im Hinblick auf das Gute und wie sein Geist sich erneuert wegen der Freude, die ihm zuteil geworden, so habt auch ihr eine Erneuerung eures Geistes erlebt, als ihr diese Güter sahet.

3. Und wenn du sie auf einer Bank sitzen sahest, so wisse, daß es ein starker Sitz war, weil die Bank vier Füße hatte und fest stand; denn auch die Welt beruht auf vier Elementen. **4. Wer also völlig sich bekehrt, wer nämlich aus ganzem Herzen seine Gesinnung ändert, der wird neu werden und fest gegründet.** Nun hast du die Offenbarung vollständig, und du sollst fernerhin gar nichts mehr fragen über die Offenbarung; sollte aber etwas notwendig sein, so wird es dir geoffenbart werden.“

Viertes Gesicht (Vision)

Hermas Kap.22

Die Erscheinung eines großen Tieres.

1. Das vierte Gesicht, welches ich hatte, Brüder, zwanzig Tage nach dem letzten, ist zum Vorbild der kommenden Trübsal. 2. Ich ging auf dem Feldweg in meinen Acker. Von der Staatsstraße ist es ungefähr zehn Stadien entfernt; es ist aber leicht, an den Ort zu kommen. 3. Wie ich nun allein dahinging, bat ich den Herrn, er möge die Enthüllungen und die Gesichte, die er mir durch seine heilige Kirche gezeigt hatte, vollenden, auf daß er mich stärke und seinen Dienern, die gesündigt haben, Reue schenke, zur Verherrlichung seines großen und berühmten Namens[72], weil er mich gewürdigt hatte, mir seine Wunder zu zeigen.

4. Und während ich ihn lobte und ihm dankte, bekam ich Antwort wie vom Echo einer Stimme: „Zweifle nicht, Hermas!“ Ich fing an bei mir selbst zu überlegen und zu sprechen: „Was habe ich zu zweifeln, der ich so gefestigt bin vom Herrn und seine herrlichen Werke geschaut habe?“ 5. Ich ging ein wenig vorwärts, Brüder, und da sah ich Staub gleichsam bis zum Himmel aufsteigen, und ich begann bei mir selbst zu sprechen: Kommen denn Tiere und machen Staub? Es war von mir etwa ein Stadium weg. 6. Als aber die Staubwolke größer und größer wurde, merkte ich, daß es etwas Göttliches sei; einen Augenblick leuchtete die Sonne auf, und da sah ich ein großes Tier wie ein Meerungeheuer, und aus seinem Maule kamen feurige Heuschrecken hervor. Das Tier hatte eine Länge von ungefähr hundert Fuß [30,48m], und sein Kopf war wie aus Ton.

7. Und ich fing an zu weinen und den Herrn zu bitten, er wolle mich von ihm erlösen; da erinnerte ich mich des Wortes, das ich gehört hatte: Zweifle nicht, Hermas! 8. Da wappnete ich mich, Brüder, mit dem Glauben des Herrn und erinnerte mich an seine erhabenen Lehren, und so ermutigt, begab ich mich zu dem Tiere. Es kam aber das Tier daher mit einer Gewalt, daß es hätte eine ganze Stadt verwüsten können. 9. Ich ging auf das Tier zu, da streckte sich das riesige Ungeheuer auf den Boden aus, zeigte nur noch die Zunge und regte sich überhaupt nicht, bis ich an ihm vorbeigegangen war. 10. Das Tier hatte aber vier Farben am Kopfe: schwarz, feurig- und blutigrot, golden und weiß.

Hermas Kap.23

Die Deutung des Ungeheuers durch die Jungfrau.

1. Als ich aber an dem Tiere vorbeigegangen war und es ungefähr dreißig Schritte hinter mir hatte, begegnete mir eine Jungfrau, geschmückt, wie wenn sie aus dem Brautgemach käme[73], ganz in Weiß gekleidet auch die Sandalen waren weiß, verschleiert bis zur Stirne, am Kopfbund war ihr Schleier; sie hatte aber weißes Haar. 2. Ich wusste aber aus den früheren Erscheinungen, daß es die Kirche war, und wurde froh. Sie grüßte mich mit den Worten: „Sei gegrüßt, Mann.“ Ich erwiderte ihren Gruß: „Herrin, sei gegrüßt.“

3. Sie antwortete mir: „Ist dir nichts begegnet?“ Ich sagte ihr: „Ja Herrin, so ein großes Tier, daß es ganze Völker vernichten kann; aber durch des Herrn Macht und seine Barmherzigkeit bin ich ihm entronnen.“ 4. **„Du kamst gut davon“, fuhr sie fort, „weil du deine Sorge auf den Herrn geworfen[74] und dein Herz für den Herrn geöffnet hast[75] im Vertrauen, daß du durch nichts anderes gerettet werden kannst als durch den großen und herrlichen Namen[76].** Deshalb hat Gott seinen Engel, der über die Tiere gesetzt ist und dessen Name Thegri heißt, abgesandt, und dieser hat dem Tiere das Maul verschlossen, damit es dir nichts zuleid tue[77].

Du bist einer großen Trübsal entronnen durch deinen Glauben, weil du beim Anblick des Ungeheuers nicht verzweifeltest. 5. So gehe denn hin, erkläre den Erwählten des Herrn seine Großtaten und sage ihnen, daß dieses Tier ein Abbild ist der großen Trübsal, die kommen wird; wenn ihr nun euch vorher bereit haltet und aus eurem ganzen Herzen zum Herrn euch bekehret, werdet ihr derselben entrinnen können, **wenn euer Herz rein wird und ohne Sünde und wenn ihr die übrigen Tage eures Lebens dem Herrn untadelig dienet. Werfet eure Sorge auf den Herrn, und er selbst[78] wird sie in Ordnung bringen!** 6. **Glaubet dem Herrn, ihr Zweifler, daß er alles kann, daß er seinen Zorn wendet von euch und daß er Geißeln senden wird für euch, die Zweifler.** Wehe denen, die diese Worte hören und sie verwerfen! Es wäre besser für sie, sie wären nicht geboren[79]!“

Hermas Kap.24

Die Deutung der vier Farben am Kopfe des Ungeheuers.

1. Ich fragte sie nach den vier Farben, die das Tier an seinem Kopfe hatte. Sie erwiderte mir: „Wiederum bist du neugierig nach diesen Dingen.“ „Ja, Herrin“, versetzte ich, „künde mir, was dies

zu bedeuten hat.“ 2. „So höre“, erwiderte sie, „das Schwarze bedeutet diese Welt, in der ihr wohnt; 3. das Feurige und Blutige aber, daß diese Welt durch Blut und Feuer zugrunde gehen muß.

4. Der goldige Teil aber seid ihr, die ihr dieser Welt entronnen seid; denn wie das Gold durch das Feuer erprobt^[80] und brauchbar wird, so werdet auch ihr erprobt, die ihr unter ihnen [den Leuten dieser Welt] lebet. Wenn ihr nun ausharret und von ihnen durch das Feuer erprobt seid, werdet ihr gereinigt werden. Wie nämlich das Gold, was an ihm unrein ist, abwirft, so werdet auch ihr alle Trauer und alle Angst ablegen, und ihr werdet gereinigt und brauchbar werden für den Bau des Turmes.

5. Der weiße Teil aber ist die kommende Welt, in der die Erwählten Gottes wohnen werden, weil die von Gott zum ewigen Leben Auserkorenen fleckenlos und rein sein werden. 6. Versäume nun nicht, den Heiligen es recht zu sagen. Ihr habt nun auch das Abbild der großen Trübsal, die kommen wird. Wenn ihr aber guten Willen habt, wird sie nichts zu bedeuten haben. Denket an das, was weiter oben niedergeschrieben worden ist.“ 7. Nach diesen Worten entfernte sie sich, und ich konnte nicht sehen, wohin sie ging; es erhob sich nämlich ein Getöse; und ich wandte mich rückwärts vor Angst, weil ich glaubte, das Tier käme.

Fünftes Gesicht (Vision)

Hermas Kap.25

Die Erscheinung des Hirten des Hermas, Engel der Buße.

1. Als ich in meinem Hause betete und mich auf mein Lager niedergelassen hatte, trat ein Mann herein mit einem vornehmen Gesichtsausdruck; er kam in einem Hirtengewand, hatte ein weißes Ziegenfell umgeworfen, trug eine Tasche über die Schultern und einen Stab in der Hand. Er grüßte mich, und ich grüßte ihn wieder. 2. Und sogleich setzte er sich neben mich und sagte mir: „Ich bin gesandt von dem ehrwürdigsten Engel, daß ich den Rest deiner Lebenstage bei dir wohne.“

3. Ich war der Meinung, er sei gekommen, um mich auf die Probe zu stellen und entgegnete ihm: Wer bist du denn? Denn ich kenne den“, sagte ich, „dem ich übergeben worden bin.“ Er versetzte: „Kennst du mich nicht?“ „Nein“, entgegnete ich. „Ich bin“, lautete seine Antwort, „der Hirte, dem du übergeben worden bist.“ 4. Während er noch redete, veränderte sich seine Gestalt, und ich erkannte ihn als den, dem ich übergeben worden war, und sogleich fuhr ich zusammen, Furcht ergriff mich, und ich brach ganz zusammen aus Trauer darüber, daß ich ihm eine so schlechte und ungeschickte Antwort gegeben hatte.

5. Er aber erwiderte mir: „Sei nicht verzagt, sondern werde stark durch die Vorschriften, die ich dir geben werde! Ich wurde nämlich gesandt“, fuhr er fort, „damit ich dir alle Gesichte, die du früher schon geschaut hast, noch einmal zeige, und zwar das Wichtigste, das euch von Nutzen ist. Vor allem sollst du meine Gebote und die Gleichnisse aufschreiben; das andere sollst du, so wie ich es dir zeigen werde, aufschreiben; ich verlange von dir deshalb zuerst die Niederschrift der Gebote und Gleichnisse, damit du sie hernach ledest und sie beobachten kannst.“

6. So habe ich also seinem Auftrag gemäß die Gebote und Gleichnisse niedergeschrieben. 7. Wenn ihr nun dieselben höret, beobachtet, in ihnen wandelt und sie erfüllt mit reinem Herzen, werdet ihr vom Herrn empfangen alles, was er euch versprochen hat; wenn ihr sie aber höret und euch nicht bekehret, sondern in euren Sünden weitermachtet, werdet ihr das Gegenteil vom Herrn erhalten. Dies alles so aufzuschreiben, befahl mir der Hirte, der Engel der Buße.

2. Teil – 1. Gebote

Hermas Kap.26

Glaube an den einen Gott und fürchte ihn!

1. „Fürs allererste: glaube, daß es einen Gott gibt, der alles erschaffen und vollendet[81] und aus Nichts gemacht hat[82], daß es sei, indem er auch alles umfaßt, während er allein unfaßbar ist.

2. Ihm also glaube und fürchte ihn, aus Furcht sei enthaltsam. Dies halte, und du wirst jegliche Schlechtigkeit von dir werfen, und du wirst anziehen jegliche Tugend der Gerechtigkeit und [für] Gott leben, wenn du dieses Gebot hältst.“

2. Gebot

Hermas Kap.27

Fliehe die Verleumdung; tue Gutes!

1. Er sagte mir: „Sei geraden Sinnes und werde fehlerlos, dann wirst du sein wie die kleinen Kinder, welche die Schlechtigkeit nicht kennen, die das Leben der Menschen zerstört. **2. Vor allem verleumde niemanden und höre dem Verleumder nicht gerne zu; sonst wirst auch du, der Hörer, Teil haben an der Sünde des Verleumders, wenn du der Verleumdung Glauben schenkst, die du hörst. Denn wenn du es glaubst, wirst du selbst eingenommen sein gegen deinen Bruder. Auf diese Weise also wirst du Teil haben an der Sünde des Verleumders.**

3. Es ist etwas Schlechtes um die Verleumdung, sie ist ein unruhiger, böser Geist, der niemals Friede hält, sondern stets bei Zwistigkeiten wohnt. Halte dich also fern von ihm, und du wirst stets Ansehen genießen bei allen. 4. Umgib dich mit Würde, die nichts Schlimmes [und] Anstößiges an sich hat, **sondern in allem gerade und freudig ist. Tue Gutes und gib vom Segen deiner Arbeit, den Gott dir gibt, allen Bedürftigen schlechthin, ohne zu fragen, wem du geben und wem du nicht geben sollst. Gib allen; denn Gott will, daß man allen von seinen eigenen Geschenken gibt.**

5. Die Empfänger aber müssen Gott Rechenschaft geben, warum und wozu sie empfangen haben; wer nämlich in der Not eine Gabe empfangen hat, wird nicht gerichtet werden, **wer aber Unterstützungen erheuchelt, wird bestraft werden.** 6. **Der Geber ist frei von Schuld;** denn wie er vom Herrn seinen Dienst zur Erledigung bekommen hat, so hat er ihn einfach erledigt, ohne zu untersuchen, wem er geben und wem er nicht geben solle. Und dieser einfach erledigte Dienst ist ehrenvoll geworden vor Gott. Wer demnach so einfach seinen Dienst erfüllt, wird [in] Gott leben.

7. Halte also dieses Gebot, wie ich es dir gesagt habe, damit deine und deines Hauses Bekehrung als aufrichtig erfunden werde und dein Herz rein und unbefleckt sei[83].“

3. Gebot

Hermas Kap.28

Lüge nicht!

1. Wiederum sprach er zu mir: „**Die Wahrheit liebe, und nur wahre Rede komme aus deinem Munde,** damit der Geist, den Gott in dieses Fleisch gepflanzt hat, als wahr[haftig] erfunden werde vor allen Menschen; dadurch wird dann der Herr, der in dir wohnt, verherrlicht werden; denn der Herr ist wahrhaft in jedem Worte, und bei ihm gibt es keine Lüge. 2. Die Lügner verleugnen demnach den Herrn und betrügen ihn, da sie ihm das anvertraute Gut, das sie empfangen, nicht zurückgeben. Denn sie bekamen von ihm einen wahrhaften Geist. Wenn sie diesen als lügnerischen Geist zurückgeben, dann haben sie den Auftrag des Herrn nicht gehalten und sind Betrüger geworden.“

3. Als ich nun dieses hörte, mußte ich laut weinen. Wie er mich weinen sah, fragte er: „Warum weinst du?“ „**O Herr**“, erwiderte ich, „**weil ich nicht weiß, ob ich gerettet werden kann.**“ „Warum?“ fragte er. „Niemals nämlich, o Herr“, fuhr ich fort, „habe ich in meinem Leben ein wahres Wort gesprochen, sondern stets war mein Leben mit jedermann voller Ränke und List, und meine Lüge habe ich bei allen Menschen für Wahrheit ausgegeben; und nie hat mir jemand widersprochen, vielmehr glaubte man meinem Worte. Wie nun, o Herr, kann ich das Leben bekommen nach solchem Tun?“

4. „Du denkst gut und wahr“, erwiderte er; „du hättest nämlich wie ein Diener Gottes in Wahrheit wandeln sollen, und ein schlechtes Gewissen hätte nicht zusammenwohnen sollen mit dem Geiste der Wahrheit und hätte dem erhabenen und wahren Geiste kein Leid zufügen sollen.“ „Nie, o Herr“, sagte ich, „habe ich solche Worte klar und deutlich gehört.“ 5. „Jetzt aber“, versetzte er, „hörst du sie; befolge sie, damit auch das, was du früher bei deinen Geschäften gelogen hast,